

Bericht zum LkSG (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz)

Berichtszeitraum von 01.01.2023 bis 31.10.2023

Name der Organisation: John Deere GmbH & Co. KG

Anschrift: John-Deere-Str. 70, 68163 Mannheim

Inhaltsverzeichnis

A. Strategie & Verankerung	2
A1. Überwachung des Risikomanagements & Verantwortung der Geschäftsleitung	2
A2. Grundsatzklärung über die Menschenrechtsstrategie	4
A3. Verankerung der Menschenrechtsstrategie innerhalb der eigenen Organisation	10
B. Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen	12
B1. Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse	12
B2. Präventionsmaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich	17
B3. Präventionsmaßnahmen bei unmittelbaren Zulieferern	20
B5. Kommunikation der Ergebnisse	24
B6. Änderungen der Risikodisposition	25
C. Feststellung von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen	26
C1. Feststellung von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich	26
C2. Feststellung von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen bei unmittelbaren Zulieferern	27
C3. Feststellung von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen bei mittelbaren Zulieferern	28
D. Beschwerdeverfahren	29
D1. Einrichtung oder Beteiligung an einem Beschwerdeverfahren	29
D2. Anforderungen an das Beschwerdeverfahren	32
D3. Umsetzung des Beschwerdeverfahrens	35
E. Überprüfung des Risikomanagements	37

A. Strategie & Verankerung

A1. Überwachung des Risikomanagements & Verantwortung der Geschäftsleitung

Welche Zuständigkeiten für die Überwachung des Risikomanagements waren im Berichtszeitraum festgelegt?

Anca Eisele - Ethics & Compliance Manager, Menschenrechtsbeauftragte

A. Strategie & Verankerung

A1. Überwachung des Risikomanagements & Verantwortung der Geschäftsleitung

Hat die Geschäftsleitung einen Berichtsprozess etabliert, der gewährleistet, dass sie regelmäßig - mindestens einmal jährlich - über die Arbeit der für die Überwachung des Risikomanagements zuständigen Person informiert wird?

Es wird bestätigt, dass die Geschäftsleitung einen Berichtsprozess etabliert hat, der i. S. d. § 4 Abs. 3 LkSG gewährleistet, dass sie regelmäßig - mindestens einmal jährlich - über die Arbeit der für die Überwachung des Risikomanagements zuständigen Person informiert wird.

- Bestätigt

Beschreiben Sie den Prozess, der mindestens einmal im Jahr bzw. regelmäßig die Berichterstattung an die Geschäftsleitung mit Blick auf das Risikomanagement sicherstellt.

Die Geschäftsleitung ("GL") der Organisation besteht derzeit aus insgesamt 6 Mitgliedern. Im Berichtszeitraum fand die Versammlung der Geschäftsleitung dreimal statt (17. März 2023, 17. Juli 2023 und 4. Oktober 2023). Die regulatorischen Berichte zur Information der GL über das Risikomanagement wurden angepasst, um das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) zu integrieren. Im Quartalsrisikobericht berichten die Leiterinnen und Leiter deutscher John Deere Einheiten an die Geschäftsleitung über Vorfälle, Transaktionen oder Aktivitäten in verschiedenen Schlüsselbereichen wie LkSG oder Datenschutz. Die Risikomanagement- und Compliance-Prozesse für die Lieferkette von John Deere werden von der Einkaufsabteilung (Global Supply Management) and Logistikabteilung verwaltet. Dazu gehören ein spezielles globales Team für das Risikomanagement in der Lieferkette sowie ein Compliance-Team, das alle Aspekte des Lieferkettenrisikos weltweit überwacht und analysiert, einschließlich Arbeits-, Menschenrechts- und Umweltrisiken innerhalb der Lieferkette. Identifizierte Risiken und Maßnahmenpläne zur Risikominderung werden in der Anwendung für das Lieferkettenrisikomanagement von Deere nachverfolgt und vierteljährlich an den globalen Leiter (Vice President) der Einkaufs- und Logistikabteilung gemeldet. Die Menschenrechtsbeauftragte wird regelmäßig (mindestens einmal jährlich) zu den Sitzungen der Geschäftsleitung eingeladen, um über identifizierte Risiken und Aktivitäten zu berichten.

A. Strategie & Verankerung

A2. Grundsatzklärung über die Menschenrechtsstrategie

Liegt eine Grundsatzklärung vor, die auf Grundlage der im Berichtszeitraum durchgeführten Risikoanalyse erstellt bzw. aktualisiert wurde?

Die Grundsatzklärung wurde hochgeladen

https://www.deere.de/assets/pdfs/region-2/our-company/human-rights-statement-addendum_germany_de.pdf

A. Strategie & Verankerung

A2. Grundsatzklärung über die Menschenrechtsstrategie

Wurde die Grundsatzklärung für den Berichtszeitraum kommuniziert?

Es wird bestätigt, dass die Grundsatzklärung gegenüber Beschäftigten, gegebenenfalls dem Betriebsrat, der Öffentlichkeit und den unmittelbaren Zulieferern, bei denen im Rahmen der Risikoanalyse ein Risiko festgestellt wurde, kommuniziert worden ist.

- Bestätigt

Bitte beschreiben Sie, wie die Grundsatzklärung an die jeweiligen relevanten Zielgruppen kommuniziert wurde.

John Deere ist für sein Engagement für soziale Verantwortung als Arbeitgeber, bei der Art und Weise, wie wir unser Geschäft tätigen, und in den Gemeinden auf der ganzen Welt bekannt. Wir sind bestrebt, die Einhaltung der Menschenrechte für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und entlang der Lieferkette zu gewährleisten und gleichzeitig Verstöße gegen Umweltgesetze zu vermeiden.

Im Dezember 2022 genehmigte die GL den Zusatz zu den Menschenrechtspraktiken. Die Unterstützung von Menschenrechten in unserem Dokument zu Geschäftspraktiken ist veröffentlicht und sowohl auf der unternehmensinternen als auch auf der öffentlichen Webseite verfügbar. Dieses Dokument wird auch als Referenz im John Deere Verhaltenskodex genannt, der in Absprache mit dem Betriebsrat von jedem Mitarbeitenden gelesen und akzeptiert werden muss. Darüber hinaus wurde der deutsche Betriebsrat am 13. September 2022 über die Umsetzung von Aktivitäten zur Lieferketten-Sorgfaltspflicht informiert und daran beteiligt. (Austausch mit dem Gesamtbetriebsrat zur Umsetzung des Lieferketten-Sorgfaltspflichtengesetzes am 13. September 2022).

Teil unserer Geschäftsbedingungen für den Einkauf ist die Erklärung des Einverständnisses mit unserem Verhaltenskodex für Lieferanten. Der Lieferant ist dafür verantwortlich, seine Mitarbeitende sowie Lieferanten über die Anforderungen des Verhaltenskodex für Lieferanten zu unterrichten. Der Lieferant ist dafür verantwortlich, sicherzustellen, dass seine Lieferanten die Kriterien des Verhaltenskodex für Lieferanten einhalten.

Als Gesicht der Marke gegenüber unseren Kunden verpflichten sich unsere Vertriebspartner, Händler und deren Unter-Vertriebspartner (gemeinsam als Vertriebspartner bezeichnet) dazu, Geschäfte ethisch und in Übereinstimmung mit allen geltenden Gesetzen zu tätigen. Als Ergänzung zu den Kodizes für Mitarbeitende und Lieferanten deckt der Verhaltenskodex für Vertriebspartner zahlreiche Themen wie Arbeit, Menschenrechte, Gesundheit und Sicherheit, Umweltschutz und Ethik ab.

A. Strategie & Verankerung

A2. Grundsatzklärung über die Menschenrechtsstrategie

Welche Elemente enthält die Grundsatzklärung?

- Einrichtung eines Risikomanagement
- Jährliche Risikoanalyse
- Verankerung von Präventionsmaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich, bei unmittelbaren Zulieferern und ggf. mittelbaren Zulieferern und deren Wirksamkeitsüberprüfung
- Abhilfemaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich, bei unmittelbaren Zulieferern und ggf. mittelbaren Zulieferern und deren Wirksamkeitsüberprüfung
- Bereitstellung eines Beschwerdeverfahrens im eigenen Geschäftsbereich, bei Zulieferern und deren Wirksamkeitsüberprüfung
- Dokumentations- und Berichtspflicht
- Beschreibung der festgestellten prioritären Risiken
- Beschreibung von menschenrechtsbezogenen und umweltbezogenen Erwartungen an eigene Beschäftigte und Zulieferer

A. Strategie & Verankerung

A2. Grundsatzklärung über die Menschenrechtsstrategie

Beschreibung möglicher Aktualisierungen im Berichtszeitraum und der Gründe hierfür.

Aktualisierung waren im Berichtszeitraum nicht erforderlich.

A. Strategie & Verankerung

A3. Verankerung der Menschenrechtsstrategie innerhalb der eigenen Organisation

In welchen maßgeblichen Fachabteilungen/Geschäftsabläufen wurde die Verankerung der Menschenrechtsstrategie innerhalb des Berichtszeitraums sichergestellt?

- Personal/HR
- Standortentwicklung/-management
- Umweltmanagement
- Arbeitssicherheit & Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Kommunikation / Corporate Affairs
- Forschung & Entwicklung
- Einkauf/Beschaffung
- Zulieferermanagement
- CSR/Nachhaltigkeit
- Recht/Compliance
- Qualitätsmanagement
- Mergers & Acquisitions
- Business Development
- IT / Digitale Infrastruktur
- Community / Stakeholder Engagement
- Revision
- Wirtschaftsausschuss

Beschreiben Sie, wie die Verantwortung für die Umsetzung der Strategie innerhalb der verschiedenen Fachabteilungen/Geschäftsabläufe verteilt ist.

Das Engagement und die Strategie von John Deere in Bezug auf Menschenrechte sind in jeder Abteilung durch unseren Verhaltenskodex verankert, der die Erwartungen an alle Mitarbeitende in Bezug auf ethische Standards und Menschenrechtsthemen klar definiert. Alle Mitarbeitende und Leitende jeder Abteilung sind dafür verantwortlich, die Einhaltung der ethischen Standards von John Deere zu gewährleisten. Darüber hinaus wurde ein funktionsübergreifendes Expertenteam gebildet, das die weitere Umsetzung des LkSG vorantreiben soll.

Beschreiben Sie, wie die Strategie in operative Prozesse und Abläufe integriert ist.

In den letzten Jahren wurden weltweit mehrere länderspezifische und staatliche Berichtspflichten im Zusammenhang mit verschiedenen Aspekten von Menschenrechten eingeführt, und es gibt eine wachsende Nachfrage von Investoren und der Zivilgesellschaft, die Auswirkungen auf Menschenrechte in Lieferketten und bei Geschäftspraktiken zu verstehen, sowie Forderungen an Unternehmen, Positionen, Richtlinien und Praktiken im Bereich Menschenrechte zu artikulieren. Aus diesem Grund hat John Deere eine Community of Practice (COP) gegründet, die die gesamte Bandbreite der rechtlichen und anderen Unternehmensfunktionen zusammenführt, um verschiedene Gesetzesvorschläge, Aktualisierungen der Vorschriften, freiwillige Berichtsstrukturen und gesellschaftliche Trends mit Fokus auf Menschenrechte zu überwachen und zu bewerten. Die COP bietet Fachwissen, Anleitung und Unterstützung für Geschäftsfunktionen, die mit der Umsetzung von Strategien, Prozessen und Verfahren in Bezug auf Menschenrechte im Zusammenhang stehen.

Speziell für das LkSG gibt es Ansprechpersonen für die Schlüsselbereiche Ethik/Compliance, Einkauf, Personalwesen und Risikomanagement. Die relevanten Bereiche und die benannten Verantwortlichen sind für die Umsetzung der einzelnen Anforderungen des LkSG zuständig, wie die Durchführung von Risikoanalysen und das Vorantreiben von Maßnahmen zur Prävention und Abhilfe.

Zusätzlich erhalten Angestellte regelmäßig Schulungen zum Verhaltenskodex.

Darüber hinaus müssen sie bestätigen, dass sie diesen verstanden haben. Zusätzliche Schulungskurse konzentrieren sich nach Bedarf auf einzelne Abschnitte des Kodex. Neuen Angestellten von John Deere wird nach ihrem Eintritt in das Unternehmen die Schulung zum Verhaltenskodex zugewiesen und sie werden gebeten, ihr Verständnis des Verhaltenskodex umgehend zu bestätigen.

Beschreiben Sie, welche Ressourcen & Expertise für die Umsetzung bereitgestellt werden.

Über die Kernressourcen und das Fachwissen jeder beteiligten Abteilung hinaus sorgt die Human Rights Community of Practice für den Austausch und die Abstimmung mit anderen Unternehmens- und Geschäftsfunktionen, um Informationen auszutauschen, aufkommende Trends, Risiken und Best Practices sichtbar zu machen und bei Bedarf Empfehlungen für Führungskräfte in Bezug auf Richtlinien zu entwickeln. Als Beweis für sein Engagement für Menschenrechte in seinen eigenen Einheiten erhielt John Deere zum 17. Mal die Auszeichnung als eines der weltweit ethischsten Unternehmen (World's Most Ethical Companies) von Ethisphere®. Ethisphere® ist weltweit führend bei der Definition und Weiterentwicklung ethischer Geschäftspraktiken, die Unternehmenscharakter, Marktvertrauen und Geschäftserfolg fördern.

B. Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen

B1. Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse

Wurde im Berichtszeitraum eine regelmäßige (jährliche) Risikoanalyse durchgeführt, um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken zu ermitteln, zu gewichten und zu priorisieren?

- Ja, für den eigenen Geschäftsbereich
- Ja, für unmittelbare Zulieferer

Beschreiben Sie, in welchem Zeitraum die jährliche Risikoanalyse durchgeführt worden ist.

1. Januar 2023 - 31. Oktober 2023

Beschreiben Sie das Verfahren der Risikoanalyse.

Die John Deere GmbH & Co. KG führte eine erste Kartierung der Lieferkette durch und nutzte verschiedene Daten, um das Risiko einzuschätzen. Dazu gehören interne Beschaffungsdaten wie Lieferantenausgaben, potenzieller Einfluss auf Lieferanten, Rohstoff, Land, Branche, Eintrittswahrscheinlichkeit, Reversibilität, Ergebnisse des John Deere Lieferantenaudits und Nachhaltigkeitsbewertungen für Lieferanten. Das Gleiche gilt für die deutschen Wirtgen Group-Einheiten.

John Deere nutzt den Drittanbieter von Risikoinformationen, EcoVadis, um inhärente Risiken für Lieferanten zu überwachen und die Ergebnisse der Lieferantenbewertung als Input für unseren Lieferanten-Risikoprofil-Index (RPI: Risk Profile Index) zu bewerten. Das inhärente Risiko basiert auf den länderspezifischen und branchenspezifischen Risikodaten des Lieferanten in Bezug auf Arbeit und Menschenrechte, Ethik, Umwelt und nachhaltige Beschaffung. Interne Beschaffungsdaten werden zusammen mit externen Risikoinformationsdaten zur Berechnung eines Risikoprofil-Index (RPI) für jeden Lieferanten verwendet. Der Schwerpunkt dieser Analyse liegt auf der Ermittlung des potenziellen Risikos von Arbeits-, Menschenrechts oder Umweltrisiken innerhalb der Lieferkette. Diejenigen Lieferanten, bei denen basierend auf der Gesamtrisikoaanalyse ein höherer RPI vermutet wird, werden im System für Lieferkettenrisikomanagement (SCRM: Supply Chain Risk Management) von John Deere nachverfolgt, und es werden zusätzliche eingehende, zielgerichtete Risikoanalysen und Überprüfungen durchgeführt. Maßnahmenpläne können die Einleitung einer Nachhaltigkeitsbewertung, eine virtuelle oder persönliche Überprüfung mit dem Lieferanten, eine zusätzliche Risikobewertung sowie eine soziale oder ökologische Bewertung vor Ort umfassen.

B. Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen

B1. Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse

Wurden im Berichtszeitraum auch anlassbezogene Risikoanalysen durchgeführt?

- Nein

Begründen Sie Ihre Antwort.

Während des Berichtszeitraums hat John Deere mehrere indirekte Lieferanten/Sublieferanten identifiziert, die potenziell mit Gesellschaften verbunden sind, die auf der Unternehmensliste des United States Uigur Forced Labor Prevention Act (UFLPA; etwa: Gesetz zur Verhinderung der Zwangsarbeit von Uiguren) aufgeführt sind. Im Rahmen unserer etablierten Risikoüberwachungsprozesse sowie unserer kürzlich erweiterten Due-Diligence-Prüfung der Lieferkette führt unser Unternehmen vor Ort Lieferanten-Audits durch, die Abweichungen in Bezug auf Richtlinien, Prozesse oder Genehmigungen aufdecken. Ein Beispiel: John Deere hat mehrere indirekte Lieferanten/Sublieferanten identifiziert, die potenziell mit Einheiten verbunden sind, die auf der Liste des United States Uighur Forced Labor Prevention Act (UFLPA) aufgeführt sind.

B. Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen

B1. Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse

Ergebnisse der Risikoermittlung

Welche Risiken wurden im Rahmen der Risikoanalyse(n) im eigenen Geschäftsbereich ermittelt?

- Keine

B. Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen

B1. Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse

Ergebnisse der Risikoermittlung

Welche Risiken wurden im Rahmen der Risikoanalyse(n) bei unmittelbaren Zulieferern ermittelt?

- Verbot der Beauftragung oder Nutzung privater/öffentlicher Sicherheitskräfte, die aufgrund mangelnder Unterweisung oder Kontrolle zu Beeinträchtigungen führen können
- Missachtung von Arbeitsschutz und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren
- Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlage durch Umweltverunreinigungen
- Missachtung der Koalitionsfreiheit - Vereinigungsfreiheit & Recht auf Kollektivverhandlungen
- Widerrechtliche Verletzung von Landrechten
- Verbot von Zwangsarbeit und aller Formen der Sklaverei
- Verbot der Ungleichbehandlung in Beschäftigung
- Verbot von Kinderarbeit
- Verbot des Vorenthaltens eines angemessenen Lohns
- Verbotene Produktion und/oder Verwendung von Stoffen im Anwendungsbereich des Stockholmer Übereinkommens (POP) sowie nicht umweltgerechter Umgang mit POP-haltigen Abfällen
- Verbotene Ein-/Ausfuhr gefährlicher Abfälle im Sinne des Basler Übereinkommens
- Verbotene Herstellung, Einsatz und/oder Entsorgung von Quecksilber (Minamata-Übereinkommen)

B. Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen

B1. Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse

Wurden die im Berichtszeitraum ermittelten Risiken gewichtet und ggf. priorisiert und wenn ja, auf Basis welcher Angemessenheitskriterien?

- Ja, auf Basis der Art des Verursachungsbeitrags

Beschreiben Sie näher, wie bei der Gewichtung und ggf. Priorisierung vorgegangen wurde und welche Abwägungen dabei getroffen worden sind.

Im Berichtszeitraum wurden aufgrund der Wirksamkeit der Kontrollen von John Deere keine Menschenrechtsrisiken identifiziert oder priorisiert. John Deere engagiert sich für soziale Verantwortung und die Gewährleistung der Menschenrechte für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Lieferkette und wird regelmäßig in der Liste der ethischsten Unternehmen der Welt des Ethisphere Institute aufgeführt. Das Unternehmen hält sich weltweit an die gesetzlichen Bestimmungen und bewertet kontinuierlich Kontrollen, um moderne Sklaverei und Zwangsarbeit zu verhindern. Die vielseitige, interdisziplinäre Gruppe von John Deere bewertet Menschenrechtsrisiken, einschließlich moderner Sklaverei, als Kernkomponenten der Kontrollen, um sicherzustellen, dass solche Risiken aus der Lieferkette entfernt werden. An diesen Initiativen zur Wahrung der Menschenrechte und Gewährleistung der Einhaltung globaler gesetzlicher Vorgaben sind Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen Abteilungen beteiligt.

B. Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen

B2. Präventionsmaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich

Welche Risiken wurden im Berichtszeitraum im eigenen Geschäftsbereich priorisiert?

- Keine

Falls keine Risiken ausgewählt wurden, begründen Sie Ihre Antwort.

Neben den in unserem Risikomanagementsystem festgelegten Schwerpunktbereichen sind die für unsere Branche identifizierten potenziellen Risiken für unsere internen Unternehmensbereiche nicht wesentlich. In Deutschland hat jede unserer Einheiten einen Betriebsrat. John Deere hat eine Tarifvereinbarung mit der IG Metall, um gute Arbeitsbedingungen, faire Vergütung, Jobaussichten, sichere Arbeitsplätze, Mitarbeiterbeteiligung und Demokratie am Arbeitsplatz zu gewährleisten. Die Verwendung von POP (POP: persistent organic pollutants; langlebige organische Schadstoffe) und PCB (PCB: polychlorinated biphenyls; polychlorierte Biphenyle) in Produktionsvorgängen sowie in Produkten und Materialien, die für John Deere entwickelt, hergestellt oder gekauft wurden, ist verboten bzw. eingeschränkt. Quecksilber wird nur als Teil des normalen Elektronikschrotts entsorgt und wird von zertifizierten Abfallentsorgungsunternehmen entsprechend den örtlichen Vorschriften gehandhabt.

B. Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen

B2. Präventionsmaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich

Welche Präventionsmaßnahmen wurden für den Berichtszeitraum zur Vorbeugung und Minimierung der prioritären Risiken im eigenen Geschäftsbereich umgesetzt?

- Durchführung von Schulungen in relevanten Geschäftsbereichen

Beschreiben Sie die umgesetzten Maßnahmen und spezifizieren Sie insbesondere den Umfang (z.B. Anzahl, Abdeckung/Geltungsbereich).

Dies bezieht sich auf die festgelegten Schwerpunktbereiche:

Im Jahr 2023 umfasste die Compliance-Schulung unter anderem folgende Themen:

Verhaltenskodex, Bekämpfung von Bestechlichkeit und Bestechung sowie Korruption, Cybersicherheit und Phishing, Datenschutz sowie sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz. Das Schulungsmaterial wird in bis zu 20 Sprachen übersetzt und über ein Online-

Lernmanagementsystem bereitgestellt und nachverfolgt. Wir verlangen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dass sie Schulungen zu unserem Kodex absolvieren und, sofern gesetzlich zulässig, auch, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig die Einhaltung des Kodex bestätigen.

Die "Eyes & Ears-Strategie" betont die Pflicht jeder Mitarbeiterin und jedes Mitarbeiters, alle Fälle von fragwürdigem Verhalten von Lieferanten zu melden, unabhängig davon, ob es sich um potenzielle Verstöße gegen unseren Verhaltenskodex für Lieferanten, Rechtsverstöße oder Integritätsverfehlungen handelt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Globales Liefermanagement und Logistik und Qualitätssicherung wurden zu dieser Strategie geschult. So erhielten sie wichtige Ressourcen für Interaktionen mit Lieferanten wie Besuche vor Ort oder Audits.

Unsere globalen Richtlinien zu Umwelt, Gesundheit und Sicherheit beschreiben die Erwartungen, die erforderlich sind, um unserem Anspruch an nachhaltige Ergebnisse gerecht zu werden, sowie die wichtigsten Verantwortlichkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Unternehmensebenen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten auf Grundlage dieser wichtigen Verantwortlichkeiten an ihren Standorten Umwelt- und Sicherheitsschulungen.

Beschreiben Sie, inwiefern die Schulungen zur Vorbeugung und Minimierung der prioritären Risiken angemessen und wirksam sind.

Die Ausbildung und Weiterentwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermöglicht es uns, das Bewusstsein für Menschenrechte und Umweltfragen zu stärken. Diese ständigen Bemühungen sind notwendig, um ein starkes Bewusstsein auch für wohlbekanntere Angelegenheiten zu bewahren. Zertifizierungen zeigen, dass wir über ausgefeilte Managementsysteme verfügen. Darüber hinaus ist die regelmäßige Betrachtung von außen, von einem externen Prüfer, eine Möglichkeit, die Compliance zu überwachen und zu bewerten.

B. Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen

B3. Präventionsmaßnahmen bei unmittelbaren Zulieferern

Welche Risiken wurden für den Berichtszeitraum bei unmittelbaren Zulieferern priorisiert?

- Keine

Falls keine Risiken ausgewählt wurden, begründen Sie Ihre Antwort.

Potenzielle Risiken wurden anhand der im LkSG festgelegten Kriterien berücksichtigt und priorisiert. Zusätzliche Sorgfaltspflichten wurden für alle Lieferanten durchgeführt, die auf der Grundlage eines durch die Risikoanalyse erstellten Risikoprofil-Index (RPI) als das höchste potenzielle Risiko identifiziert wurden. Dazu gehörte, dass alle Lieferanten, die über dem festgelegten RPI-Schwellenwert lagen, an einer EcoVadis-Nachhaltigkeitsbewertung teilnehmen mussten. Die EcoVadis-Nachhaltigkeitsbewertung umfasst eine detaillierte Bewertung der Prozesse und Praktiken in Bezug auf Arbeits- und Menschenrechte, Umwelt, Ethik und nachhaltige Beschaffung. Lieferanten, die eine EcoVadis-Bewertung ablehnen, werden vor Ort von einem speziell geschulten John Deere Auditteam geprüft.

Basierend auf der zusätzlichen Due Diligence, die im Rahmen der EcoVadis-Bewertungen und Vor-Ort-Audits für diejenigen Lieferanten durchgeführt wurde, die auf der Grundlage des RPI als potenziell höheres Risiko identifiziert wurden, wurden keine signifikanten Risiken identifiziert und die Risikobewertungen für diese Lieferanten wurden unter den von Deere festgelegten Schwellenwert reduziert.

Die Verwendung von POP und Quecksilber ist in Produktionsprozessen sowie in Produkten und Materialien, die für John Deere entwickelt, hergestellt oder gekauft wurden, verboten/eingeschränkt.

B. Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen

B3. Präventionsmaßnahmen bei unmittelbaren Zulieferern

Welche Präventionsmaßnahmen wurden für den Berichtszeitraum zur Vorbeugung und Minimierung der prioritären Risiken bei unmittelbaren Zulieferern umgesetzt?

- Entwicklung und Implementierung geeigneter Beschaffungsstrategien und Einkaufspraktiken
- Integration von Erwartungen in die Zuliefererauswahl
- Einholen vertraglicher Zusicherung für die Einhaltung und Umsetzung der Erwartungen entlang der Lieferkette

Andere Kategorien:

ausgewählt:

- Integration von Erwartungen in die Zuliefererauswahl
- Einholen vertraglicher Zusicherung für die Einhaltung und Umsetzung der Erwartungen entlang der Lieferkette

Beschreiben Sie, inwiefern die Maßnahmen zur Vorbeugung und Minimierung der prioritären Risiken angemessen und wirksam sind.

John Deere bewertet kontinuierlich die Wirksamkeit der oben genannten Kontrollen, um Risiken und Verstöße in Bezug auf das Arbeitsrecht, die Menschenrechte und die Umweltgesetze oder andere wesentliche Probleme in der Lieferkette zu verhindern.

An diesen Bewertungen sind das Liefermanagement, die Abteilungen Compliance und Recht sowie andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt.

Auf der Grundlage dieser Bewertungen ist John Deere der Ansicht, dass seine Kontrollen generell wirksam und angemessen sind, um die Risiken von John Deere weltweit und für seine Geschäftstätigkeit in Deutschland zu bewältigen. John Deere ist der Ansicht, dass die parallelen Kontrollen in der Wirtgen-Lieferkette weiterhin wirksam und für diese Zwecke angemessen sind, auch wenn die bisherigen Unternehmen der Wirtgen Group noch nicht das gesamte Paket der Deere- Lieferantenmanagementkontrollen umgesetzt haben, d. h. die Prozesse noch nicht homogenisiert sind.

John Deere ist bestrebt, seine Praktiken kontinuierlich zu verbessern und sicherzustellen, dass es das Risiko von Arbeit, Menschenrechten und Umwelt in seiner Lieferkette eliminiert. Zu diesem Zweck wird John Deere weiterhin Maßnahmen identifizieren und ergreifen, um sein Rahmenwerk für die Identifizierung und das Management der Risiken in seiner Lieferkette weiterzuentwickeln.

Kategorie: Beschaffungsstrategie & Einkaufspraktiken

ausgewählt:

- Entwicklung und Implementierung geeigneter Beschaffungsstrategien und Einkaufspraktiken

Beschreiben Sie die umgesetzten Maßnahmen und inwieweit die Festlegung von Lieferzeiten, von Einkaufspreisen oder die Dauer von Vertragsbeziehungen angepasst wurden.

Die allgemeinen Geschäftsbedingungen für den Einkauf von John Deere wurden verbessert, um die Bedeutung des Verhaltenskodex für Lieferanten zu stärken. Dieser Schritt wurde vor vielen Jahren und vor der Anwendung des LkSG unternommen. Durch die Annahme unserer allgemeinen Geschäftsbedingungen verpflichten sich die Lieferanten zur Einhaltung des Verhaltenskodex für John Deere Lieferanten, der auf www.johndeere.com/suppliercode zu finden ist. Darüber hinaus verpflichten sich unsere Lieferanten, John Deere alle produktbezogenen Informationen (z. B. Art, Gewicht, Herkunftsland usw.) oder Informationen in Bezug auf ihre Lieferketten zur Verfügung zu stellen, die zur Einhaltung der geltenden Vorschriften oder Gesetze erforderlich sind (z. B. das deutsche Lieferketten-Sorgfaltspflichtengesetz oder die Verordnung (EU) 2023/956 - CBAM (Carbon Border Adjustment Mechanism)).

Das Liefermanagement ist verpflichtet, faire Lieferverträge auszuhandeln und abzuschließen. Die Lieferzeiten werden mit den Lieferanten in gegenseitigem Einvernehmen anhand von Produktionsprognosen vereinbart.

Beschreiben Sie, inwiefern Anpassungen in der eigenen Beschaffungsstrategie und den Einkaufspraktiken zur Vorbeugung und Minimierung der prioritären Risiken beitragen sollen.

Alle Lieferanten, die in die Lieferantenbasis von John Deere aufgenommen werden wollen (einschließlich der Lieferanten früherer Wirtgen Group-Unternehmen), müssen über den Verhaltenskodex für Lieferanten von John Deere Folgendes bestätigen:

- Sie werden sich an das Arbeitsrecht halten und keine Zwangsarbeit, unfreiwillige Arbeit, Kinder- oder Sklavenarbeit nutzen oder Menschenhandel betreiben,
- Sie werden keine Materialien oder Dienstleistungen von Einrichtungen kaufen, die Zwangsarbeit, unfreiwillige Arbeit, Kinder- oder Sklavenarbeit nutzen,
- Sie werden die Erwartungen von John Deere in Bezug auf den Schutz der Menschenrechte und der Umwelt in ihrer Lieferkette berücksichtigen.

In ihren Produkten verwendete Materialien entsprechen dem Arbeitsrecht, den Menschenrechten und den Umweltgesetzen der Länder, in denen sie geschäftlich tätig sind.

John Deere erwartet von ihnen, dass sie ihre Arbeit auf nachhaltige Weise ausführen, die die Auswirkungen auf natürliche Ressourcen minimiert und Umwelt, Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schützt. Sie müssen sicherstellen, dass sie im Rahmen ihrer Tätigkeit alle geltenden Gesetze zu Bodenschutz, Emissionen, Abwässern, Gift- und Gefahrstoffen, Verpackungen und Abfallentsorgung einhalten.

Lieferanten müssen Arbeitskräften und Besuchern ein sicheres Arbeitsumfeld bieten, das ihre Gesundheit schützt. Sie sollten proaktive Maßnahmen zur Unfallvorbeugung und Reduzierung von Gesundheitsrisiken ergreifen. Sie müssen gewährleisten, dass sie im Rahmen ihrer Tätigkeit sämtliche Gesetze zu Gesundheit und Arbeitssicherheit einhalten.

B. Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen

B5. Kommunikation der Ergebnisse

Wurden die Ergebnisse der Risikoanalyse(n) für den Berichtszeitraum intern an maßgebliche Entscheidungsträger:innen kommuniziert?

Es wird bestätigt, dass die Ergebnisse der Risikoanalyse(n) für den Berichtszeitraum intern gem. § 5 Abs. 3 LkSG an die maßgeblichen Entscheidungsträger:innen, etwa an den Vorstand, die Geschäftsführung oder an die Einkaufsabteilung, kommuniziert wurden.

- Bestätigt

B. Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen

B6. Änderungen der Risikodisposition

Welche Änderungen bzgl. prioritärer Risiken haben sich im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum ergeben?

Keine Änderungen, da erster Berichtszeitraum

C. Feststellung von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen

C1. Feststellung von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich

Wurden im Berichtszeitraum Verletzungen im eigenen Geschäftsbereich festgestellt?

- Nein

Beschreiben Sie, anhand welcher Verfahren Verletzungen im eigenen Geschäftsbereich festgestellt werden können.

Im Einklang mit der langen Geschichte von John Deere in Bezug auf Integrität und verantwortungsvolles gesellschaftliches Engagement sind seine Geschäftsführer/-innen, Mitarbeiter/-innen und leitenden Angestellten bestrebt, Geschäfte nach den höchsten ethischen Standards zu tätigen. Daher hat das Unternehmen einen Verhaltenskodex (den "Kodex"), der Richtlinien festlegt, die diese Standards verkörpern. Wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Handlungen erfahren, die gegen diesen Kodex oder geltende Gesetze, Regeln und Vorschriften verstoßen, können sie sich an ihre direkte Führungskraft, die Führungskraft ihres Geschäftsbereichs oder ihrer Abteilung oder, wenn sie dies wünschen, an den Chief Compliance Officer, den General Counsel / Syndikus, den Comptroller oder den Director of Internal Auditing von Deere & Company wenden. Um eine alternative Möglichkeit zur vertraulichen Meldung möglicher unethischer oder unzulässiger Handlungen zu bieten, hat John Deere die John Deere Compliance-Hotline (die "Compliance Hotline") eingerichtet, die eine gebührenfreie Telefonnummer, ein Postfach und einen webbasierten Kanal umfasst. Es werden keinerlei Vergeltungsmaßnahmen gegen Personen geduldet, die im Rahmen dieser Richtlinien Transaktionen oder Aktivitäten melden.

C. Feststellung von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen

C2. Feststellung von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen bei unmittelbaren Zulieferern

Wurden für den Berichtszeitraum Verletzungen bei unmittelbaren Zulieferern festgestellt?

- Nein

Beschreiben Sie, anhand welcher Verfahren Verletzungen bei unmittelbaren Zulieferern festgestellt werden können.

Durch das kontinuierliche Screening über die verschiedenen Kanäle, die zur Verarbeitung von Lieferanteninformationen verwendet werden (z. B. Lieferkettenmanagement, nachhaltige Beschaffung, EcoVadis-Dienstleistungen, "Ears & Eyes"-Strategie, die von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei der Interaktion mit den Lieferanten angewendet wird), hat unser Unternehmen keine wesentlichen Verstöße bei unseren direkten Lieferanten festgestellt.

C. Feststellung von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen

C3. Feststellung von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen bei mittelbaren Zulieferern

Wurden im Berichtszeitraum Verletzungen bei mittelbaren Zulieferern festgestellt?

- Nein

D. Beschwerdeverfahren

D1. Einrichtung oder Beteiligung an einem Beschwerdeverfahren

In welcher Form wurde für den Berichtszeitraum ein Beschwerdeverfahren angeboten?

- Beteiligung an einem Verfahren

Beschreiben Sie das unternehmenseigene Verfahren und/oder das Verfahren an dem sich Ihr Unternehmen beteiligt.

Jegliches Verhalten, das mit dem Verhaltenskodex von Deere, dem Verhaltenskodex für Lieferanten, oder dem Verhaltenskodex für Vertriebspartner in Konflikt steht, kann vertraulich (und anonym, sofern gesetzlich zulässig) an eine Führungskraft, die zuständigen Funktionsvertretung, oder über die John Deere Compliance-Hotline, die online auf <https://johndeere.ethicspoint.com> verfügbar ist, gemeldet werden. Die John Deere Compliance-Hotline ist täglich rund um die Uhr erreichbar. Die Meldungen werden geprüft und falls notwendig von einem internen Team untersucht. Alle Meldungen werden angemessen bearbeitet. Lieferanten, bei denen ein Verstoß gegen den Verhaltenskodex für Lieferanten festgestellt wird, können aus der Lieferantenbasis von John Deere ausgeschlossen werden.

D. Beschwerdeverfahren

D1. Einrichtung oder Beteiligung an einem Beschwerdeverfahren

Welche potenziell Beteiligten haben Zugang zu dem Beschwerdeverfahren?

- Eigene Arbeitnehmer
- Gemeinschaften in der Nähe von eigenen Standorten
- Arbeitnehmer bei Zulieferern
- Externe Stakeholder wie NGOs, Gewerkschaften, etc

Wie wird der Zugang zum Beschwerdeverfahren für die verschiedenen Gruppen von potenziell Beteiligten sichergestellt?

- Sämtliche Informationen sind öffentlich zugänglich

Optional: Beschreiben Sie.

Link zur Verfahrensordnung: https://www.deere.de/assets/pdfs/region-2/our-company/Hotline_Process_August1_DE.pdf

D. Beschwerdeverfahren

D1. Einrichtung oder Beteiligung an einem Beschwerdeverfahren

War die Verfahrensordnung für den Berichtszeitraum öffentlich verfügbar?

Datei wurde hochgeladen

Zur Verfahrensordnung:

https://www.deere.de/assets/pdfs/region-2/our-company/Hotline_Process_August1_DE.pdf

D. Beschwerdeverfahren

D2. Anforderungen an das Beschwerdeverfahren

Geben Sie die für das Verfahren zuständigen Person(en) und deren Funktion(en) an.

Susan Parker, Chief Compliance Officer,
Jennifer Kwong, Global Director, Ethics & Compliance,
Anca Eisele, Ethics & Compliance Manager

Es wird bestätigt, dass die in § 8 Abs. 3 LkSG enthaltenen Kriterien für die Zuständigen erfüllt sind, d. h. dass diese die Gewähr für unparteiisches Handeln bieten, unabhängig und an Weisungen nicht gebunden und zur Verschwiegenheit verpflichtet sind

- Bestätigt

D. Beschwerdeverfahren

D2. Anforderungen an das Beschwerdeverfahren

Es wird bestätigt, dass für den Berichtszeitraum Vorkehrungen getroffen wurden, um potenziell Beteiligte vor Benachteiligung oder Bestrafung aufgrund einer Beschwerde zu schützen.

- Bestätigt

Beschreiben Sie, welche Vorkehrungen getroffen wurden, insbesondere wie das Beschwerdeverfahren die Vertraulichkeit der Identität von Hinweisgebenden gewährleistet.

John Deere verfügt über Richtlinien gegen Vergeltungsmaßnahmen. Auch auf der Hotline-Website wird eine kurze Erklärung abgegeben. Zum Schutz von Hinweisgebern werden alle Beschwerden, die bei der Hotline eingereicht werden, auf der Grundlage der Grundsätze der Vertraulichkeit, Unabhängigkeit und Objektivität behandelt und zeitnah bearbeitet. Nur qualifiziertes Personal ist für die ordnungsgemäße Bearbeitung von Beschwerden verantwortlich. John Deere verwendet die Ethik-Anwendung von NAVEX – einem unabhängigen Unternehmen – zur Verwaltung von Mitteilungen in Bezug auf ethische Themen. Soweit gesetzlich zulässig, ist auch eine anonyme Meldung möglich. Der Zugang wird restriktiv behandelt und ist auf ein Minimum beschränkt.

Beschreiben Sie, welche Vorkehrungen getroffen wurden, insbesondere durch welche weiteren Maßnahmen Hinweisgebende geschützt werden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Beschwerden bearbeiten oder Untersuchungen durchführen, sind geschult, zur Vertraulichkeit verpflichtet und handeln unparteiisch und unabhängig.

D. Beschwerdeverfahren

D3. Umsetzung des Beschwerdeverfahrens

Sind im Berichtszeitraum über das Beschwerdeverfahren Hinweise eingegangen?

- Nein

E. Überprüfung des Risikomanagements

Existiert ein Prozess, das Risikomanagement übergreifend auf seine Angemessenheit und Wirksamkeit hin zu überprüfen?

In welchen nachfolgenden Bereichen des Risikomanagements wird auf Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft?

- Prozess der Risikoanalyse und Priorisierung

Beschreiben Sie, wie diese Prüfung für den jeweiligen Bereich durchgeführt wird und zu welchen Ergebnissen sie – insbesondere in Bezug auf die priorisierten Risiken - geführt hat.

Die interne Risikomanagementstruktur des Unternehmens wird von einem Risikomanagement-Ausschuss überwacht, der der Geschäftsleitung regelmäßig Bericht erstattet und sich weltweit mit Unternehmensrisiken hoher Priorität befasst.

Wir unterhalten ein Risikomanagementprogramm mit einem Risikoregister und einem strukturierten Risikobewertungsprozess, der die strategische Planung, Leistung und Entscheidungsfindung unterstützt. Zu diesem Zweck identifizieren, kategorisieren, bewerten, bewältigen und überwachen wir die Risiken und eskalieren nach Bedarf.

Unternehmensleiter/innen und Risikoverantwortliche identifizieren Unternehmensrisiken während einer jährlichen Risikobewertung, und jedes Risiko wird auf Auswirkungen, Wahrscheinlichkeit und Effektivität der zugehörigen Kontrollen bewertet. Wir berücksichtigen die verschiedenen Möglichkeiten, wie Risiken unser Geschäft beeinflussen können, indem wir die Auswirkungen dieser Risiken anhand eines konsistenten Satzes von Kriterien in fünf verschiedenen Kategorien messen. Dazu gehören die Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanzleistung, die Compliance- und Rechtssituation, unseren Ruf und unsere Geschäftsstrategie. Wir bestimmen das inhärente Risiko auf der Grundlage unserer Bewertungen der Auswirkungen und der Wahrscheinlichkeit sowie das Restrisiko mit der Wirkung von mildernden Kontrollen.

Zusätzlich zum strukturierten Risikobewertungsprozess treffen sich die Verantwortlichen für funktionale Geschäftsprozesse im gesamten Unternehmen regelmäßig, um neue und sich entwickelnde Risiken für das Unternehmen zu besprechen, die aufgrund ihrer Art möglicherweise noch nicht in unserem Risikomanagementprogramm berücksichtigt werden. Diese Gruppe legt geeignete Geschäftsmaßnahmen fest, um sich abzeichnenden Risiken zu begegnen, wozu auch die Zuweisung von Risikoeigentümern oder die anderweitige Einbeziehung des Risikos in den strukturierten Risikobewertungsprozess gehören kann.

Der CEO und seine direkt unterstellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für das Management und die Verwaltung der Risikomanagementprozesse von John Deere verantwortlich. Diese Führungskräfte, die früher als Management Risk Committee bezeichnet wurden, legen der Geschäftsleitung und dem Audit Review Committee regelmäßig Berichte über die Risikomanagementprozesse des Unternehmens vor und überprüfen in regelmäßigen Sitzungen mit dem Vorstand oder den Vorstands-ausschüssen Unternehmensrisikobereiche mit hoher

Priorität, um auf wesentliche Bedrohungen oder Risikoereignisse zu reagieren.

Der Prozess des Lieferkettenrisikomanagements von John Deere, der von der globalen Einkaufs- und Logistikabteilung verwaltet wird, umfasst ein spezielles Team zur Überwachung des globalen Lieferkettenrisikos, wobei identifizierte Risiken und Pläne für Abhilfemaßnahmen an die Unternehmensleitung gemeldet werden. John Deere hat einen methodischen Risikomanagementansatz implementiert, um seine strategischen Geschäftsziele zu unterstützen, indem es sein internes Fachwissen nutzt und weltweit führende Drittparteien in die Bewertung der Corporate Social Responsibility einbezieht, um die Nachhaltigkeitsleistung von Lieferanten in seiner Lieferkette zu bewerten, wobei der Schwerpunkt auf Arbeitsrechts-, Menschenrechts- und Umweltaspekten liegt. Die Menschenrechtsbeauftragte der Region 2 überwacht regelmäßig Risiken innerhalb der Lieferkette und spricht mögliche Reaktionen bei der deutschen Geschäftsleitung der John Deere GmbH & Co. KG an.

E. Überprüfung des Risikomanagements

Existieren Prozesse bzw. Maßnahmen, mit denen sichergestellt wird, dass bei der Errichtung und Umsetzung des Risikomanagements die Interessen Ihrer Beschäftigten, der Beschäftigten innerhalb Ihrer Lieferketten und derjenigen, die in sonstiger Weise durch das wirtschaftliche Handeln Ihres Unternehmens oder durch das wirtschaftliche Handeln eines Unternehmens in Ihren Lieferketten in einer geschützten Rechtsposition unmittelbar betroffen sein können, angemessen berücksichtigt werden?

In welchen Bereichen des Risikomanagements existieren Prozesse bzw. Maßnahmen um die Interessen der potenziell Betroffenen zu berücksichtigen?

- Ressourcen & Expertise
- Präventionsmaßnahmen
- Abhilfemaßnahmen
- Beschwerdeverfahren

Beschreiben Sie die Prozesse bzw. Maßnahmen für den jeweiligen Bereich des Risikomanagements.

Das Risikomanagementsystem verfügt über detaillierte Prozesse und Maßnahmen, die darauf abzielen, die Interessen potenziell betroffener Personen zu berücksichtigen, wobei insbesondere die Gewährleistung eines wirksamen Beschwerdemechanismus betont wird, der für alle potenziellen Interessengruppen zugänglich ist. Es ist wichtig, die Vielfalt an Fachwissen und Verantwortlichkeiten innerhalb des Unternehmens sowie eine umfassende Beschreibung der Risikomanagementbeurteilung zu beachten. Darüber hinaus führt das Unternehmen regelmäßig eine "Umfrage zur Mitarbeiterzufriedenheit" unter seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch, um systematisch Erkenntnisse und Feedback zu sammeln. Darüber hinaus werden Interviews mit Schwerpunkt auf Arbeitsbelastung durchgeführt, um ein besseres Verständnis der Erfahrungen und Herausforderungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen. Das Unternehmen pflegt auch eine kontinuierliche Kommunikation mit seinen Lieferanten und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, um Anfragen, Feedback und die Bereitstellung relevanter Dokumentation zu erleichtern. Dieser proaktive Ansatz fördert ein transparentes und konstruktives Engagement und ermöglicht die rechtzeitige Auseinandersetzung mit Bedenken sowie die Verbesserung der Arbeitsbeziehungen innerhalb des Lieferkettennetzwerks des Unternehmens.